

ARCHITEKTUR



Der Architektur wurde wegen ihrer großen öffentlichen Wirksamkeit ein besonderes Maß an Aufmerksamkeit und Geldmitteln zudedacht. Neben Kasernen, Jugendherbergen, Siedlungen, u.ä., die in biederem Stil errichtet wurden, waren es vor allem die **Bauten für Staat und Partei**, die die Machtansprüche des herrschenden Apparats zum Ausdruck bringen sollten.

- Neoklassizismus v. spezifischer Härte / überdimensionierte Monumentalität

Gesamtanlagen - drücken herrschende, gesellschaftspolitische Prinzipien aus:

- strenge Ordnung / Reglementierung / Disziplinierung / Hierarchisierung / Entpersönlichung (übermenschl. Größe) / Gleichschaltung (strenge Symmetrie)

Im Gegensatz zu vielen unreal gigantischen Bauprojekten, die nur als Plan oder Modell verblieben, wurde die **“Reichsautobahn”** umgesetzt. Sie wurde dem Volk anfangs als Belebung der Baukonjunktur verkauft, der militaristische Zweck (Truppenverschiebungen) ist jedoch augenfällig.

Deutscher Pavillon - Pariser Weltausstellung, A. Speer, 1937

PLASTIK



Vollplastik und Relief wurde vor allem zur Gestaltung von heroischen Denkmälern und Statuen sowie zur optischen Unterstützung von repräsentativen Bauwerken eingesetzt. Ihre vielfach gigantischen Dimensionen dienten der Veranschaulichung von Größe und Machtanspruch des totalitären Staats.

Vergeltung, A. Breker, um 1940

MALEREI



Traditionelle Themen und Motive wurden auf höchst traditionelle Weise verbildlicht:

- “Mann” und “Frau” - Reduktion auf Rollenklischees
- “Krieg” - Verherrlichung in Bezug auf Heldentum und Opfermut
- “Arbeit” - Entpolitisierung und Verklärung als “freudvolle Tätigkeit im Dienste des Volksganzen”
- Natur- und Landschaftsdarstellungen - auf “Heimatliebe” ausgerichtet

- Oberflächliche Verständlichkeit wurde angestrebt
- Problematisierung (Wesenszug der modernen, nicht angepassten Kunst) wurde ausgeschaltet

Das Urteil des Paris, I. Saliger, 1939

FILM



Dem Film wurde aufgrund seiner Massenwirksamkeit größte Aufmerksamkeit zugemessen. Das “Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda” (J. Goebbels) förderte und kontrollierte nicht nur die Produktion von Wochenschau- und Propagandafilmen, sondern auch die Spielfilmproduktion, die zur Ablenkung der Menschen dienen sollte. Während die als offensichtliche Propagandamittel konzipierten Filme (z.B. Leni Riefenstahls “Der Triumph des Willens”) heute in historischen Archiven verschlossen lagern, ist die große Masse der Unterhaltungs-, Heimat- und Revuefilme leider noch immer ein fester Bestandteil der Wochenend-Nachmittagsprogramme der öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalten (z.B. “Quax der Bruchpilot”). Die darin mitwirkenden Schauspieler sind auch nach dem Ende des NS-Regimes größtenteils ungeschoren geblieben und immer noch Volksliebliche (z.B. H. Rühmann).

Das Fest der Völker (Olympiade Berlin 36), L. Riefenstahl